download unter www.zobodat.at

Jahres-Übersicht.

Durch verschiedene hindernde Umstände erscheint der 82. Jahresbericht etwas später, weil die vollständige Abrechnung über die Errichtung des Fabricius-Denkmals mit aufgenommen werden sollte. Auch in diesem Jahre kann nur der Bericht über die Thätigkeit der Gesellschaft vom 1. Oktober 1896 bis dahin 1897 veröffentlicht werden, weitere Beiträge, Abhandlungen etc. sind nicht eingegangen. Mit besonderer Freude können wir auch diesmal wieder rühmend den fleissigen Besuch der Versammlungen hervorheben, und die Direktion hat in Folge dessen eine Vergrösserung des Saales schon in Erwägung gezogen. Da aber eine Vergrösserung des ganzen Gebäudes in absehbarer Zeit nötig sein wird, so hoffen wir, dass sich dann auch ein grösserer Raum für unsere Zuhörer herstellen lassen wird, was ohne Erweiterung des ganzen Hauses sich nicht ermöglichen lässt. Von dem regen Interesse für unser Museum geben die besonderen Zuwendungen, die wir hier mit aufrichtigem Dank verzeichnen, ein beredtes Zeugnis. Der unlängst verstorbene Kommerzienrat Herr Reemtsma hat gemeinschaftlich mit seiner Frau der Naturforschenden Gesellschaft 1000 ℳ testamentarisch vermacht, und Frau B. Brons ebenfalls 500 ℳ. Ferner hat ein hochherziger Bürger unserer Stadt, dessen Name nicht bekannt gemacht werden soll, sich kontraktlich verpflichtet, 10 Jahre lang unserer Gesellschaft jährlich 300 ℳ zu schenken. Auch an Naturalien und Büchern sind im verflossenen Rechnungsjahre wertvolle Gaben eingegangen, und immer mehr häufen sich die Schätze in unserm Museum, wo viele fleissige Hände sich regen, Übersicht und Ordnung zu schaffen, um den Besuchern unserer Sammlungen das zu bieten, was sie in einem Museum suchen: Kenntnisse durch Anschauung. Deshalb begrüssen wir mit lebhafter Freude den regen Besuch des Museums; von Nah und Fern kommen jetzt die Schulen, und besonders die Lehrer hiesiger Stadt versäumen nicht

download unter www.zobodat.at

die Gelegenheit, ihren naturgeschichtlichen Unterricht durch einen Besuch des Museums den Schülern zu veranschaulichen. Auf diese Weise, durch Vorträge und Sammlungen, ist die Gesellschaft mit Ernst darauf bedacht, „naturwissenschaftliche Kenntnisse in unserer Vaterstadt und Provinz zu verbreiten“, (§ 1 der Statuten) und hoffen wir auf fernere Mithülfe und Unterstützung in diesem Bestreben.

Unsere Mitgliederzahl ist auf 297 gestiegen, gegen 285 im Vorjahre; namentlich hat sich die Zahl der wirklichen Mitglieder erhöht, und diese erfreuliche Thatsache ist gewiss ein Zeichen, dass mit dem zunehmenden Wohlstande auch die geistigen Interessen wachsen. Das bezeugten auch die Vortragsabende des Herrn Jens Lützen am 1. und 2. November 1896, welche die Direktion veranstaltet hatte, und die so zahlreich besucht wurden, dass der grosse Saal des Tivoli die Zuhörer kaum zu fassen vermochte.

Schliesslich erwähnen wir noch mit besonderem Dank die Unterstützung der Provinzialstände in Hannover und der Ostfriesischen Landschaft in Aurich, durch deren regelmässige Beihülfe es möglich wird, jährlich für Ausbreitung und Erhaltung unserer Sammlung einen bestimmten Teil der Einnahme zu verwenden, wozu die Beiträge der Mitglieder allein nicht reichen würden. Denn die Ordnung der Sammlungen bedingt auch allerlei Anschaffungen, um hier zu ergänzen, dort zu erneuern, und jedes Jahr bringt neue Aufgaben.

Darum verbinden wir auch an dieser Stelle jedesmal wieder mit dem aufrichtigen Dank für das thätige Interesse zugleich die Bitte um fernere Mithülfe an dem segensbringenden Bestreben der Naturforschenden Gesellschaft in Emden.

Martini, Schriftführer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft in Emden

Jahr/Year: 1896/1897

Band/Volume: 82

Autor(en)/Author(s): Martini

Artikel/Article: Jahres-Übersicht. III-IV